

herum mit gar schönen Bildern gezierten Marmorstein / worinn zween Priester aus der Gattung solches Geschlechts begraben sind.

Anno 1605. da die Erde um des Berges Aufgang herum / durch den Regen täglich je mehr und mehr abnahm / dahero zu besorgen / daß Kirche und Kloster endlich niederfallen möchten; und aber Ferdinandus Pacecho, als Gesandter des Königes von Spanien Philip. III. zu Rom sich befand / erhielt er bey der Majestät / daß die so werthe Gedächtnis seiner Vor-Eltern nicht unkommen müste; ward demnach dieselbige mit herrlichen Königlichen Mauern umgeben / und der Aufgang des Berges mit breiten Gassen begriffen / auf welchem Berg man zu beyden Seiten da hinauf steigt / da Martialis seine Gärten hatte / und des Poeten Statii Grab ist. Ingleichen besser hinunter das Grab Numæ Pompilii, des zwenten Königs der Römer / welches sambt etlichen seiner Bücher 535. Jahr hernach (wie Plinius referiret) gefunden worden; und vor der Kirchen machten sie einen grossen viereckichten ebenen Platz / an allen Ecken mit starcken Mauern unterstützet und umgeben.

Ferner haben etliche dieser Religion eiferig zugethane Personen mitten auf vorbemeldtem Platz einen sehr schönen Brunnen gemacht / der sein Wasser bekömmt aus einem andern noch grössern darbey gelegenen Brunnen / welcher nebenst einem schönen Gebäu auf der Spitze dieses Bergs vom Papst Paulo V. gemacht worden / woselbst oben am Sibel dieses Brunnens diese Aufschrift zu lesen stehet:

PAULUS V. PONT. MAX.
AQUAM IN AGRO BRACCIANENSI
SALUBERRIMIS E FONTIBUS COLLECTAM VETERIBUS AQUÆ ALSIENTINÆ DUCTIBUS RESTITUTIS NOVISQUE
ADDITIS
XXX. AB MILIARIO DUXIT
ANNO DOM. M. DC. XII.
PONTIFICATUS SUI SEPTIMO.

Welche andeutet / daß Papst Paulus V. das aus heilsamen Brunnen beysammen ge-

brachte Wasser / auf dem Braccianischen Felde / wie er die alten Alsentischen Wasserrohren wieder aufgedacht / und mehr neue darzu gethan / über die fünff und dreißig Meilen geleitet habe / Anno 1612. seines Papstthums im siebenden Jahr. Die Gestalt dieses Brunnens ist zu sehen im vorhergehenden dritten Theil / die 28. Figur.

Dieses Wasser war wienland vom Augusto aus dem Alsentischen Meer in Rom gebracht / und in das Ober-Tiberische Stadttheil / nach dem Namen desselben Kaisers Augusta genannt / verordnet.

Etwas hernach ist die Stadt Rom / entweder wegen Alter der Wasserrohren / oder wegen der Grausamkeit Barbarischer Völcker / sothanen Vortheils lang beraubt gewesen / bis Papst Adrianus I. den Brunnen repariret / und also das Wasser wieder in die Stadt kommen; und da dasselbe abermahl verlohren war / brachte es vorgemeldter Papst Paulus V. her wieder mit sehr grossem Unkosten / wegen einer Wasserrohr so 35. Meilen lang / welche zur Pforten heran gieng / und sich ergoß in diß schöne Gebäu / gemacht von denen Marmorsteinen / so auf Befehl gedachten Papsts aus dem Steinhaußen des eingefallenen Nervaes-Marckts geholet worden; von wannen sich in unterschiedliche Stadttheile ausbreitet / und an vielen Orten sehr schöne Spring-Adern oder Quellen verursachet.

Von solchem Werk Papsts Pauli V. wird an dem Gewölb der Pforten ausserhalb der Stadt Meldung gethan mit zweyen Gedentschriften; Die eine gegen Rom lautet also:

PAULUS V. ROM. PONTIFEX
OPT. MAX.

Aquæ ductus ab Augusto Cæsare extructos, ævi longinquâ vetustate collapsos, in ampliorem formam restituit.

ANNO SALUTIS M. DC. IX. PONT. V.

Welche andeutet / daß Papst Paulus V. die vom Kaiser Augusto gemachte Wasserrohre / da sie Alters wegen zerfallen / in grösserer Form wieder angerichtet habe / Anno 1609. seines Papstthums im 5. Jahr.

Und